

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 1. April 2020

Pressestelle

Ederstraße 12
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7947-6401
Telefax: 069 7947-996401
presse@diakonie-hessen.de
www.diakonie-hessen.de

Covid 19-Maßnahmen lassen negative Altersbilder aufleben

Diakonie Hessen-Vorstand Carsten Tag zum Internationalen Tag der älteren Generation: Alte Menschen brauchen unsere Solidarität

Durch unsere weitgehend in die Wohnungen verbannte Gesellschaft geht augenblicklich eine beispiellose Solidarität. Menschen bieten sich an, für besonders von Covid 19 gefährdete Personen einkaufen zu gehen. Hilfsplattformen entstehen, Ideen und Tipps werden gegeben, wie das Familienleben in Zeiten von Corona gestaltet werden kann. Doch diese von vielen Menschen neu entdeckte Solidarität zeigt auch erste Risse - gerade zwischen alten und jungen Menschen. Eine Ursache hierfür ist das immer wieder beschriebene hohe Ansteckungsrisiko für Covid 19 und der bedrohliche Krankheitsverlauf vor allem bei älteren Menschen. Zum Internationalen Tag der älteren Generation sagt Carsten Tag, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Hessen:

„Die Maßnahmen zum Schutz vor Covid 19 haben paradoxe Konsequenzen. Sie führen dazu, dass alte Menschen die Wohnung nur noch zum Einkaufen oder Arztbesuch verlassen. Mehr als ein Drittel der über 70-Jährigen lebt ohnehin alleine im Haushalt. In Covid 19-Zeiten bedeutet dies Selbstisolation mit bisher unabsehbaren psychosozialen Folgen.

Viele ältere Menschen äußern, dass sie sich schämen, weil sie sich verantwortlich fühlen für die gegenwärtigen strengen Maßnahmen des Infektionsschutzes. Gleichzeitig gibt es Fälle, dass sie beschämt werden durch aggressive Mitmenschen, die sie in der Öffentlichkeit anhusten und beschimpfen. Hinzu kommen Stimmen aus Politik und Wirtschaft, die fragen, wie lange die Wirtschaft wegen dieser Risikogruppe stillstehen solle. Sie stellen den Tod vieler alten Menschen als notwendigen „Kollateralschaden“ dar, den es in Kauf zu nehmen gilt.

Wir dürfen alte Menschen nicht alleine lassen und als Risikogruppe diskriminieren. Wir haben lange daran gearbeitet, dass das frühere Bild alter Menschen als gesellschaftliche Belastung korrigiert wird. Es darf nicht sein, dass dieses Bild nun wieder auflebt. Von Anfang bis Ende füreinander einstehen, das gilt auch in Corona-Zeiten. Lassen Sie uns Ja sagen zu uneingeschränkter Solidarität – mit und ohne Covid 19 – in einer Gesellschaft, die füreinander da ist und aufeinander achtet.“

Informationen über die Diakonie Hessen unter www.diakonie-hessen.de

Weitere Informationen

Diakonie Hessen

Die Diakonie Hessen ist 2013 aus der Fusion des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau und des Diakonischen Werks in Kurhessen-Waldeck hervorgegangen. Sie ist Mitglieder- und Trägerverband für das evangelische Sozial- und Gesundheitswesen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW). Die Diakonie Hessen ist als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen, Rheinland-Pfalz und im thüringischen Schmalkalden tätig. Als Träger diakonischer Arbeit beschäftigt die Diakonie Hessen in den Landesgeschäftsstellen in Frankfurt und Kassel, im Evangelischen Fröbelseminar in Kassel, in den Evangelischen Freiwilligendiensten sowie in 17 regionalen Diakonischen Werken in Hessen und Nassau 1.698* Mitarbeitende. Dazu kommen 664 Freiwillige, die sich in einem Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst einbringen.

Als Mitgliederverband gehören der Diakonie Hessen zurzeit 446 Rechtsträger an. Dabei handelt es sich um 366 Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Gesellschaften sowie die 31 Dekanate der EKHN, 20 Kirchenkreise der EKKW und 29 kirchlichen Zweckverbände. Insgesamt bietet die Diakonie Hessen so etwa 1490 Angebote für die Pflege, Betreuung und Beratung sowie für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Bereichen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, in der Alten- und Krankenhilfe, Behinderten-, Eingliederungs- und Suchthilfe, Migrations- und Flüchtlingsberatung sowie in der Beratung von Menschen in besonderen sozialen Situationen an. Die Diakonie Hessen und ihre Mitglieder beschäftigen zusammen rund 42.000 Mitarbeitende und erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2018 einen Gesamtumsatz von knapp zwei Milliarden Euro.

*Stand Oktober 2019